

Info-Service

Regional-Info Nr. 09/08 vom 14.03.2008

Pressedienst

Dr. Ursula Warnke
Hans-Scharoun-Platz 1
27568 Bremerhaven
Telefon +49 471 482070
Telefax +49 471 4820755
presse@dsm.museum
<http://www.dsm.museum>

Öffnungszeiten:
1.4.-31.10. täglich 10-18 Uhr
1.11.-31.3. Di-So 10-18 Uhr

*Der Info-Service wird vom
DSM herausgegeben und
erscheint unregelmäßig
bei Bedarf.
Die Veröffentlichung ist
kostenfrei; wir bitten
jedoch um Übersendung
eines Belegexemplares.*

HAFENARCHÄOLOGIE IN STADE

Vortrag von Andreas Schäfer am 25. März 2008 um 19.00 Uhr im DSM

Die Stadt Stade verfügt über ein reichhaltiges und vielschichtiges kulturelles Erbe. Bedeutende archäologische Quellen liegen von der Steinzeit bis in die Neuzeit vor. Stade gilt als eine der ältesten Städte Nordeuropas und war um 1250 fast doppelt so groß wie Hamburg. Aus den umfangreichen Ausgrabungen der Stadtarchäologie in Stade stellt Andreas Schäfer in einem Vortrag am 25. März um 19.00 Uhr im Deutschen Schifffahrtsmuseum drei Schwerpunkte mit maritimem Inhalt vor: die „Schwedenschanze“ Groß Thun, die Hafengrabung in Stade und ein Schiffswrack vor Stade-Bützfleth.

Bei Grabungen in den Jahren 2005 bis 2007 wurde die sogenannte „Schwedenschanze“, eine gut erhaltene Wallanlage, näher untersucht. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist die Thuner Anlage die älteste mittelalterliche Burg (7.-9. Jahrhundert) zwischen Rhein und Elbe. Von besonderer Bedeutung ist eine frühmittelalterliche Uferrandbefestigung, die als Schiffslände gedeutet werden kann.

Durch die Hafengrabung von 1989 verfügt Stade über einen einzigartigen Fundkomplex von über 200.000 Objekten aus einem Zeitraum von mehr als 1000 Jahren. Das umfangreiche und vielschichtige Fundmaterial dokumentiert den umfangreichen Handel und die Alltagsgeschichte, weshalb die Hafenfunde als nasses Archiv der Stadt bezeichnet werden können.

Im Jahr 2007 wurde schließlich in der Elbe vor Stade-Bützfleth ein Schiffswrack entdeckt. Das gut erhaltene Fahrzeug weist eine Länge von 14 m und eine Breite von 4 m auf und stammt aus der Zeit um oder nach 1630. Es ist damit in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges bzw. in die frühe Schwedenzeit zu setzen. Gut erhaltene Schiffe aus dieser Zeit sind eine große Seltenheit und stellen in der maritimen Schiffsforschung eine Forschungslücke dar.

Achtung, Redaktionen!

Zu dem Vortrag „Hafenarchäologie in Stade“ von Andreas Schäfer

**am Dienstag, dem 25. März 2008, um 19.00 Uhr
im Vortragssaal des Deutschen Schifffahrtsmuseums,
Hans-Scharoun-Platz 1, Bremerhaven,**

sind die Medien sehr herzlich mit der Bitte um Ankündigung im redaktionellen Teil eingeladen. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.